

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 16/0227
45 - Kulturamt			Datum: 07.06.2016
Bearb.:	Reinders, Anette	Tel.:	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Kulturausschuss	23.06.2016	Anhörung

Stadtmuseum; Sachstandsbericht

Sachverhalt

Die Zukunft des Stadtmuseums ist in den vergangenen vier Jahren intensiv erörtert worden, eine genaue Chronologie kann der Anlage entnommen werden. In die bisherige Diskussion wurden bislang folgende Alternativen eingebracht:

1. Neue Dauerausstellung

Die Dauerausstellung im Stadtmuseum ist inzwischen fünfzehn Jahre alt und hat in den letzten Jahren deutlich an Attraktivität verloren. Im ersten Schritt war deshalb geplant, das Ausstellungskonzept im Obergeschoss zu überarbeiten (2012). Trotz vorhandener Haushaltsmittel konnte dieses Vorhaben aufgrund der Erkrankung von Herrn Dr. v. Essen nicht umgesetzt werden (2013).

Im Jahr 2014 wurde das Thema erneut aufgegriffen. Der Ausschuss besichtigte das Archäologische Helmsmuseum in Harburg und führte einen Workshop durch, mit dem Ergebnis, dass die Verwaltung gebeten wurde, Ideen für ein neues Ausstellungskonzept vorzulegen. Hierzu wurde von den Mitarbeiterinnen des Museums das Projekt „Von der Armenkolonie zum nachhaltigen Wirtschaftsstandort“ entwickelt (2015).

2. Gemeinsames Museumskonzept für Stadtmuseum und Feuerwehrmuseum

Im Zusammenhang mit der Neukonzeptionierung der Dauerausstellung wird die Frage aufgeworfen, inwieweit an diesem Standort ein Gesamtkonzept mit dem Feuerwehrmuseum entwickelt und umgesetzt werden kann. Nach einem Gespräch mit dem Vorstand des Feuerwehrmuseums wird deutlich, dass derzeit die Umsetzung eines gemeinsamen Konzeptes nicht realistisch erscheint (2015).

3. Stadtgeschichtliche Sammlung als Teil des Feuerwehrmuseums im 1. OG

Diese Überlegung wurde vom Feuerwehrmuseum in die Diskussion eingebracht. Die stadtgeschichtliche Sammlung würde im 1. Stock verbleiben, das Erdgeschoss und das Personal würden dann Teil des Feuerwehrmuseums werden, die Personalkosten müssten dann allerdings weiterhin von der Stadt getragen werden.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichs-leiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister

4. Neues Museumskonzept unter Einbeziehung der Stadtgeschichte an einem anderen Standort (Beschlusslage)

Vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung durch den Bund wurde im November 2015 beschlossen, die Verwaltung mit der Entwicklung eines zukunftsweisenden Konzeptes für eine Neuausrichtung des Stadtmuseums an einem anderen Standort zu beauftragen.

Da der Förderantrag für die Konzeptentwicklung abschlägig beschieden wurde (2016), kann dieser Auftrag nur umgesetzt werden, wenn dafür weitere Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden.

5. Aufteilung in stadtgeschichtliche Sammlung am Museumsstandort und museumspädagogische Angebote am Stadtpark

Bei diesem Vorschlag wird im 1. Obergeschoss des Museums eine neu konzipierte stadtgeschichtliche Sammlung entstehen, während das Erdgeschoss für Ausstellungen und Veranstaltungen, auch von Dritten, genutzt wird. Sonderausstellungen und regulärer Museumsbetrieb durch das Stadtmuseum werden aufgegeben. Denkbar ist es eine Wanderausstellung zu konzipieren, die mobil in Schulen, Altersheimen etc. genutzt werden kann.

Museumspädagogische Angebote sollen an den Stadtpark im Zusammenhang mit der Klasse im Grünen und anderen Angeboten für Kinder und Jugendliche verlagert werden. Diese Aktivitäten könnten zudem verbunden mit der Betreuung einer Stadterkundungs-App.

Für das weitere Vorgehen ist ein Signal der Politik notwendig, in welche Richtung die Zukunft des Stadtmuseums weiterentwickelt werden soll. Sofern an der großen Lösung der Alternative 4 und der Beschlusslage vom November 2015 festgehalten werden soll, müssen weitere Haushaltsmittel bereitgestellt werden, damit ein Konzept mit externer Unterstützung entwickelt werden kann. Sofern ein Neubau in absehbarer Zeit nicht realistisch erscheint, müssen Alternativen auf den Weg gebracht werden, die mit den vorhandenen Ressourcen zu einer größeren Attraktivität der Museumsangebote führen. Hier könnte aus Sicht der Verwaltung Alternative 5 ein Einstieg in eine neue Form der Museumsarbeit sein, da zum Einen neue Zielgruppen erreicht werden können, zum Anderen aber auch das langfristige Ziel eines Museumskonzepts an einem anderen Standort nicht vollständig aufgegeben werden müsste.